



Rathaus Umschau

Montag, 30. Dezember 2019

Ausgabe 246

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder per WhatsApp
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	2
› Silvester mit Haustieren – Empfehlungen des Tierbeirats	2
› Kunst-Insel am Lenbachplatz: Neues Motiv von Emeka Ogboh	2
› Zentrale der Versorgungskammer: Pläne zur Einsicht ausgelegt	3
› Neuer Standort Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium: Pläne liegen aus	4
› Fälligkeit von Grundsteuerzahlungen	5
› Sprechstunden und Beratungen des Seniorenbeirats im Januar	8
› Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum	8
Antworten auf Stadtratsanfragen	10
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Donnerstag, 2. Januar, 11.30 Uhr, Linus-Funke-Weg 8

Stadtrat Otto Seidl (CSU-Fraktion) gratuliert der Münchner Bürgerin Agnes Rister im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Meldungen

Silvester mit Haustieren – Empfehlungen des Tierbeirats

(30.12.2019) Der Tierbeirat der Landeshauptstadt gibt zum Jahreswechsel Verhaltenstipps zum Schutz von Haustieren.

Plötzlich aufflackerndes Licht und Knallgeräusche von Feuerwerkskörpern können Tiere beunruhigen. Besitzerinnen und Besitzer eines Tieres sollten entspannt und ruhig bleiben, denn ihr Verhalten überträgt sich auf das Tier. Es empfiehlt sich, dem Haustier einen Rückzugsort zu bieten. Dieser sollte dunkel und möglichst lärmgeschützt sein. Freigängerkatzen sollten im Haus behalten werden. Hunde sollten während der Silvesternacht an der Leine und in gewohnten Gebieten ausgeführt werden. Für den Notfall ist es ratsam, dem Halsband einen Adressanhänger mit Telefonnummer anzufügen. Zudem können Haustierhalter Musik oder den Fernseher im Zimmer leise laufen lassen, um für eine gewohnte und beruhigende Geräuschkulisse zu sorgen. Am Silvesterabend sollten Türen und Fenster geschlossen sein. Tiere sollten während eines Feuerwerks nicht allein gelassen und keinesfalls mit nach draußen genommen werden. Gewohnte Spielrituale helfen, das Tier abzulenken und die Stresssituation in eine entspannte Atmosphäre zu verwandeln. Beruhigungsmittel für das Tier sollten ausschließlich in Absprache mit der Tierärztin oder dem Tierarzt verabreicht werden.

Der Tierbeirat der Landeshauptstadt München ist eine zentrale Stelle, die als beratendes Gremium für Politik und Verwaltung fungiert. Die Förderung des Tierschutzes ist die Kernaufgabe des Tierbeirats. Es werden Fragen rund um das Thema Tier behandelt und Empfehlungen abgegeben, um geltendes Tierschutzrecht zu untermauern und weiterzuentwickeln.

Kunst-Insel am Lenbachplatz: Neues Motiv von Emeka Ogboh

(30.12.2019) Auf dem Billboard auf der Kunst-Insel am Lenbachplatz ist ab Donnerstag, 2. Januar, bis Ende Februar das neue Motiv „Sufferhead Original – Munich Edition“ von Emeka Ogboh zu sehen. Im Zentrum des

Projekts stehen ein speziell gebrautes Bier sowie eine dazugehörige Werbekampagne mit Videospot und Plakaten.

„Sufferhead“ ist der Name eines Schwarzbiers, das Ogboh seit 2016 an verschiedenen Orten in lokalen Geschmacksvarianten brauen lässt. Für das Aroma des Biers befragt der Künstler vor Ort lebende Menschen mit afrikanischem Hintergrund nach ihren Geschmacksvorlieben und verbindet diese mit lokalen Brautraditionen. Mit seiner Arbeit spielt Ogboh auf ebenso subtile, sinnliche wie humorvolle Weise auf tradierte Vorstellungen von Migration, Heimat, Fremdheit, Identität, Stereotype und Rassismen an.

Die Plakatmotive sind im Münchner Hofgarten entstanden. Szenerie und Kostüme nehmen Bezug auf die historische Bedeutung des Orts als Schauplatz der nationalsozialistischen Propagandaausstellung „Entartete Kunst“ im Jahr 1937. Die „Munich Edition“ von „Sufferhead“ wurde für die Ausstellung „Tell me about yesterday tomorrow“ im NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, realisiert, in der noch bis 30. August eine Installation von Ogboh zu sehen ist.

Emeka Ogboh, geboren 1977 in Enugu, Nigeria, lebt und arbeitet in Berlin. Weitere Informationen online unter www.publicartmunich.de sowie unter www.yesterdaytomorrow.nsdoku.de/ogboh

Die Kunst-Insel am Lenbachplatz wird im Rahmen von Kunst im öffentlichen Raum, einem Programm des Kulturreferats, bespielt und kuratiert.

Zentrale der Versorgungskammer: Pläne zur Einsicht ausgelegt

(30.12.2019) Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung des Stadtrats hat für das Gebiet Richard-Strauss-Straße (östlich), Grundstück Fl.Nr. 214/17 die Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes mit Grünordnung Nr. 2150 unter Teiländerung des Bebauungsplanes Nr. 1325 beschlossen. Hier entsteht die neue Zentrale der Bayerischen Versorgungskammer.

Die Unterlagen, aus denen sich die Öffentlichkeit zu den allgemeinen Zielen und Zwecken sowie wesentlichen Auswirkungen der Planung unterrichten kann, werden von Mittwoch, 8. Januar, mit 10. Februar an folgenden städtischen Dienststellen zur Einsicht bereitgehalten:

- beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28 b (Hochhaus), Erdgeschoss, Raum 071, Auslegungsraum – barrierefreier Eingang an der Ostseite des Gebäudes, Blumenstraße 28 a (Montag mit Freitag von 6.30 bis 18 Uhr),
- bei der Bezirksinspektion Ost, Trausnitzstraße 33 (Montag, Mittwoch, Freitag von 7.30 bis 12 Uhr, Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Donnerstag von 8.30 bis 15 Uhr),

- bei der Stadtbibliothek Bogenhausen, Rosenkavalierplatz 16 (Dienstag bis Freitag von 10 bis 19 Uhr und Samstag von 10 bis 15 Uhr).

Allgemeine Ziele und Zwecke der Planung sind:

- Schaffung eines städtebaulich qualitätsvollen Verwaltungsstandortes mit nachhaltigen flexiblen, ökonomischen und ökologisch sinnvollen Gebäudestrukturen
- Neuordnung der städtebaulichen Raumkante im Planungsgebiet mit wechselnden Hochpunkten im Kontext mit der Umgebung
- Schaffung einer städtebaulichen Dominante am Mittleren Ring
- Schaffung attraktiver und hochwertig gestalteter Freiflächen
- Öffnung des bisher eingefriedeten Planungsgebiets und Vernetzung der Freiräume mit dem Denninger Anger
- Verbesserung der Durchgrünung des Planungsgebietes
- Schaffung einer neuen Wegeverbindung für Fußgängerinnen und Fußgänger zwischen der U-Bahn Richard-Strauss-Straße und dem Denninger Anger
- flächenschonende Unterbringung des ruhenden Verkehrs in einer Tiefgarage
- Optimierung und Steigerung des nicht motorisierten Anteils der täglichen Verkehrsbewegungen mit Hilfe eines nachhaltigen Mobilitätskonzeptes
- Verbesserung der kleinklimatischen Situation
- verträgliche Einbindung des Neuverkehrs in das bestehende überregionale, regionale und örtliche Hauptverkehrsstraßennetz

Wesentliche Auswirkungen der Planung sind:

- Im Zuge des Bebauungsplanverfahrens wird ein Mobilitätskonzept erstellt.
- Durch die künftige gute Durchgrünung des Planungsgebietes wird eine Verbesserung des Mikroklimas geleistet.
- Die begrünten und bepflanzten Flächenanteile des Vorhabens, die zwar unterbaut aber dennoch klimatisch wirksam sind, werden größer sein als im Bestand.

Neuer Standort Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium: Pläne liegen aus

(30.12.2019) Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung des Stadtrats hat beschlossen, für das Gebiet Salzsenderweg (nördlich), Fidelitystraße (nördlich), Freischützstraße (westlich), Ringofenweg (östlich) einen Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2151 aufzustellen. Hier soll ein sechszügiges Gymnasium (Verlegung Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium) mit Dreifachsporthalle, Freizeitsportanlagen und Pausenbereichen entwickelt werden. Die Unterlagen, aus denen sich die Öffentlichkeit zu den allgemeinen Zielen und Zwecken sowie wesentlichen Auswirkungen der Planung

unterrichten kann, werden von Mittwoch, 8., mit 22. Januar an folgenden städtischen Dienststellen zur Einsicht bereitgehalten:

- beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28 b (Hochhaus), Erdgeschoss, Raum 071, Auslegungsraum – barrierefreier Eingang an der Ostseite des Gebäudes, Blumenstraße 28 a (Montag mit Freitag von 6.30 bis 18 Uhr),
- bei der Bezirksinspektion Ost, Trausnitzstraße 33 (Montag, Mittwoch, Freitag von 7.30 bis 12 Uhr, Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Donnerstag von 8.30 bis 15 Uhr),
- bei der Stadtbibliothek Bogenhausen, Rosenkavalierplatz 16 (Dienstag bis Freitag von 10 bis 19 Uhr und Samstag von 10 bis 15 Uhr).

Allgemeine Ziele und Zwecke der Planung sind:

- Sensible Integration des Schulstandortes in das Gelände der bestehenden öffentlichen Grünfläche unter Berücksichtigung ökologischer Gesichtspunkte
- Kompakte Anordnung der Baukörper zur Vermeidung negativer stadtklimatischer Auswirkungen
- Sicherung klimatisch wirksamer Begrünungsmaßnahmen auf dem Schulgelände
- Sicherung von öffentlichen Grünflächen zur Ergänzung des Klimaparks
- Sicherung der wichtigen stadtklimatischen Funktion des Klimaparks als Kaltluftleitbahn.

Wesentliche Auswirkungen der Planung sind:

- Das Schulgebäude verzahnt sich harmonisch mit den angrenzenden schulischen Freiflächen sowie den öffentlichen Grünflächen des Klimaparks.
- Flächenschonender und ressourcensparender Umgang mit Grund und Boden (beispielsweise wird ein Teil des Pausenhofs auf dem Dach des Sockels untergebracht)
- Durch die nahezu freistehenden Lernhäuser ergeben sich eine gute Belichtung und offene Blickbeziehungen zwischen dem Salzsenderweg und dem Klimapark.

Fälligkeit von Grundsteuerzahlungen

(30.12.2019) Gemäß § 27 Abs.3 des Grundsteuergesetzes kann die Grundsteuer für diejenigen Steuerpflichtigen, die die gleiche Steuer wie im Vorjahr zu entrichten haben, anstatt durch individuellen Bescheid durch öffentliche Bekanntmachung festgesetzt werden. Für diese Steuerpflichtigen treten mit dem Tage der öffentlichen Bekanntmachung die gleichen Rechtswirkungen ein, wie wenn ihnen an diesem Tage ein schriftlicher Grundsteuerbescheid zugegangen wäre.

Die Landeshauptstadt München macht hinsichtlich der Grundsteuerfestsetzung für das Kalenderjahr 2020 von dieser Möglichkeit der öffentlichen Bekanntmachung Gebrauch und setzt hiermit – vorbehaltlich der Erteilung eines schriftlichen Grundsteuermessbescheides oder Grundsteuerbescheides 2020 in individuellen Fällen – die Grundsteuer für das Jahr 2020 in gleicher Höhe wie im Vorjahr fest.

Diejenigen Grundsteuerpflichtigen, die keinen Grundsteuerbescheid 2020 erhalten, haben im Kalenderjahr 2019 die gleiche Grundsteuer zu entrichten, wie sie zuletzt für das Jahr 2019 festgesetzt wurde. Auf den Inhalt der zuletzt ergangenen schriftlichen Grundsteuerbescheide wird ausdrücklich hingewiesen.

Die Grundsteuer wird – vorbehaltlich einer anderen Regelung – zu je einem Viertel ihres Jahresbetrages am 15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November 2020 fällig (§ 28 Abs.1 Grundsteuergesetz). Jahreszahler gemäß § 28 Abs.3 Grundsteuergesetz haben den Gesamtbetrag der Steuer für 2020 am 1. Juli zu entrichten.

Diese öffentliche Grundsteuerfestsetzung gilt zwei Wochen nach dem Tag der Veröffentlichung als bekannt gegeben.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Festsetzung kann innerhalb eines Monats nach ihrer Bekanntgabe entweder Widerspruch eingelegt (siehe 1.) oder unmittelbar Klage erhoben (siehe 2.) werden, schriftlich, zur Niederschrift oder elektronisch in einer für den Schriftformersatz zugelassenen Form.

1. Wenn Widerspruch eingelegt wird, ist der Widerspruch einzulegen bei der Landeshauptstadt München, Stadtkämmerei, SKA 4, Herzog-Wilhelm-Straße 11, 80331 München (Briefanschrift: Postfach 20 19 51, 80019 München). Sollte über den Widerspruch ohne zureichenden Grund in angemessener Frist sachlich nicht entschieden werden, so kann Klage bei dem Bayerischen Verwaltungsgericht München, Bayerstraße 30, 80335 München (Briefanschrift: Postfach 20 05 43, 80005 München) schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle dieses Gerichts erhoben werden. Die Klage kann nicht vor Ablauf von drei Monaten seit der Einlegung des Widerspruchs erhoben werden, außer wenn wegen besonderer Umstände des Falles eine kürzere Frist geboten ist. Die Klage muss den Kläger, die Beklagte (Landeshauptstadt München) und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen und soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben, der angefochtene Bescheid soll in Urschrift oder in Abschrift beigefügt werden. Der Klage und allen Schriftsätzen sollen Abschriften für die übrigen Beteiligten beigefügt werden. Am letzten Tag des Fristablaufs steht nach Dienstschluss zur Einlegung des Widerspruchs der Sonderbriefkas-

ten im Rathaus, Marienplatz 8 (neben dem Auskunftsschalter am Eingang Fischbrunnen) zur Verfügung, in den der Widerspruch zur Wahrung der Frist noch bis 24 Uhr eingeworfen werden kann.

2. Wenn unmittelbar Klage erhoben wird, ist die Klage beim Bayerischen Verwaltungsgericht München, Bayerstraße 30, 80335 München (Briefanschrift: Postfach 20 05 43, 80005 München) schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle dieses Gerichts zu erheben. Die Klage muss den Kläger, die Beklagte (Landeshauptstadt München) und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen und soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben, der angefochtene Bescheid soll in Urschrift oder in Abschrift beigelegt werden. Der Klage und allen Schriftsätzen sollen Abschriften für die übrigen Beteiligten beigelegt werden.

Hinweise zur Rechtsbehelfsbelehrung

Die Einlegung eines Widerspruchs per einfacher E-Mail ist nicht zugelassen und entfaltet keine rechtlichen Wirkungen. Die wirksame elektronische Einlegung eines Widerspruchs setzt voraus, dass der Rechtsbehelf mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehen ist und unter der Adresse poststelle@muenchen.de eingelegt wird. Nähere Informationen zur elektronischen Klageerhebung sind online unter www.vgh.bayern.de abrufbar. Widerspruch und Klage haben bei der Anforderung von öffentlichen Abgaben und Kosten keine zahlungsaufschiebende Wirkung. Bei einem erfolgreichen Widerspruch entstehen keine weiteren Kosten. Sollte der Widerspruch jedoch von der Widerspruchsbehörde zurückgewiesen oder zurückgenommen werden, hat derjenige, der den Widerspruch eingelegt hat, die Kosten des Verfahrens zu tragen. Sofern kein Fall des § 188 VwGO vorliegt, wird in Prozessverfahren vor den Verwaltungsgerichten infolge der Klageerhebung kraft Bundesrecht eine Verfahrensgebühr fällig.

Sonstige Hinweise

- Auf die Ausführungen in den zuletzt ergangenen Grundsteuerbescheiden wird ausdrücklich hingewiesen.
- Für die durch diese öffentliche Bekanntmachung festgesetzten Grundsteuern ergehen keine weiteren Zahlungsaufforderungen.
- Sollte man sich zukünftig für die Möglichkeit eines Lastschriftinzugs entscheiden, werden die festgesetzten Beträge zu den Fälligkeitsterminen abgebucht. Es wird gebeten, sich für Kontendeckung zu sorgen.
- Die Forderungen, für die eine Einzugsermächtigung vorliegt, werden zu den Fälligkeitsterminen von der hinterlegten Bankverbindung (IBAN und BIC) mit der entsprechenden Mandatsreferenz und der Gläubiger-ID DE 34 LHM 00 00 00 15 55 6 der Landeshauptstadt München abgebucht.

Sprechstunden und Beratungen des Seniorenbeirats im Januar

(30.12.2019) Der Seniorenbeirat der Landeshauptstadt München, Burgstraße 4, 1. Stock, Zimmer 105, bietet monatlich allgemeine Sprechstunden sowie solche zu bestimmten Themen an. Die Termine für Januar mit den beratenden Seniorenbeirats-Mitgliedern:

- Dienstag, 7. Januar, Anwaltserstberatung (nur nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 233-21166)
- Donnerstag, 9. Januar, 9.30 bis 12 Uhr, Ingeborg Staudenmeyer
- Montag, 13. Januar, Rentenberatung (nur nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 233-21166)
- Dienstag, 14. Januar, 10 bis 12 Uhr, Wohnungsanpassung, Bernhard Reindl
- Donnerstag, 16. Januar, 10 bis 12 Uhr, Gerhard Krug
- Montag, 20. Januar, 10 bis 12 Uhr, Energieberatung
- Dienstag, 21. Januar, 10 bis 12 Uhr, Sprechstunde des Gesundheitsladers München e. V. (nur nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 233-21166)
- Donnerstag, 23. Januar, 9.30 bis 12 Uhr, Christian Arendt
- Dienstag, 28. Januar, 9.30 bis 12 Uhr, Walter Heinrich
- Donnerstag, 30. Januar, 9.30 bis 12 Uhr, Konrad Stöckl

Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum

(30.12.2019) Das Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Im Rahmen des Familienangebots „Monster gesucht!“ findet am Freitag, 3. Januar, von 14 bis 16 Uhr eine lustige und spannende Suche nach Monstern und Fantasiewesen statt. Im Museum tummeln sich Figuren verschiedener Geschichten – Marionetten, Handpuppen und noch mehr. Ein unheimliches Wesen kann nur mit einem Spiegel besiegt werden, andere lassen sich leichter „einfangen“. Im Studio kann dann eine gruselige Schattenfigur hergestellt und hinter der Leinwand ausprobiert werden. Die Veranstaltung ist für Familien mit Kindern von 5 bis 8 Jahren geeignet. Das Tagesticket kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro, Kinder unter 18 Jahren haben freien Eintritt; Die Teilnahme kostet 3 Euro pro Kind, das Material 1 Euro pro Person. Taschenlampen können mitgebracht werden, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
- Am Samstag, 4. Januar, 11 Uhr, beginnt die zweistündige Familienwerkstatt „Kind sein früher – Kind sein heute. Auf Zeitreise mit Frida und Paul“ der Münchner Volkshochschule (MVHS). Wie lebten die beiden im Mittelalter in der befestigten Stadt München? Und wie um 1900? Frida war damals eine behütete Bürgerstochter und Paul ein armer Arbeitersohn, der in einer sogenannten Herberge vor den Toren Münchens lebte.

Und wie leben die „Münchner Kindl“ heute? In der Museumswerkstatt kann ein Windrad gebastelt werden, wie es schon Opa und Oma machten. Die Veranstaltung ist für Kinder ab 5 Jahren in Begleitung Erwachsener geeignet. Das Tagesticket kostet ermäßigt 2 Euro, Kinder unter 18 Jahren haben freien Eintritt; die Teilnahme kostet 8 Euro, für Kinder 5 Euro. Eine Anmeldung unter www.mvhs.de wird erbeten.

- Im Rahmen der Ausstellung „Ready to go! Schuhe bewegen“ findet am Sonntag, 5. Januar, 14 Uhr, eine Kurzführung der Münchner Volkshochschule (MVHS) statt. Die Ausstellung versammelt rund 500 Paar historischer und aktueller Schuhmodelle und veranschaulicht so die ganze Bandbreite historischer und kulturhistorischer Aspekte rund um den Schuh. Exklusive Schuhe, die als reine Kunstobjekte kreiert wurden, runden die Präsentation ab. Der Rundgang bietet einen Überblick über die Ausstellung und stellt die Highlights vor. Das Tagesticket kostet ermäßigt 3,50 Euro, die Führung kostet 4 Euro und ist direkt an den Guide zu zahlen.
- Im Rahmen der Ausstellung „Typisch München!“ findet am Sonntag, 5. Januar, 15 Uhr, eine Kurzführung der Münchner Volkshochschule (MVHS) statt. Wer waren das Münchner Kindl, die Münchner Moriskentänzer und die „Schöne Münchnerin“? Weshalb ist München als Kunst- und Bierstadt, Musik- und Medienstadt bekannt? Die 60-minütige Führung präsentiert berühmte Ausstellungsobjekte zur Münchner Stadtgeschichte von der Stadtgründung bis heute und macht Lust auf eigene Entdeckungsreisen im Museum. Das Tagesticket kostet ermäßigt 2 Euro, die Führung kostet 4 Euro und ist direkt an den Guide zu zahlen.
- Die offene Kreativ- und Nachhaltigkeits-Werkstatt „Ready to create! Ready to change! Ready to go!“ findet am Montag, 6. Januar, 14 bis 17 Uhr, statt. Gestaltet werden in der Werkstatt Schuhbeutel und/oder Einlagen. Aus Filzresten oder veganem Fell können gemeinsam passende Einlagen für die Lieblingsschuhe geschaffen werden – damit ist endlich Schluss mit kalten Füßen. Bunte Stoffreste aus Baumwolle sind viel zu schade zum Wegwerfen. Sie eignen sich hervorragend zum Nähen von witzigen Schuhbeuteln. Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten Informationen zu Sozial- und Umweltstandards in der heutigen Schuh- und Lederherstellung, zur nachhaltigen Schuhproduktion und Schuhpflege ohne Chemikalien. Wer möchte, kann Schuhe mitbringen, die ein „Wellness-Programm“ nötig hätten. Die Veranstaltung ist für Erwachsene, Jugendliche und Kinder geeignet. Das Tagesticket kostet 7 Euro, ermäßigt 3,50 Euro; die Teilnahme kostet 3 Euro. Es ist keine Anmeldung erforderlich.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 30. Dezember 2019

Den Münchner Norden gestalten 10

Feldmoching

Antrag Stadtrats-Mitglieder Manuel Pretzl und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion) vom 13.9.2019

Parteilpolitische Einseitigkeit von städtischen Veranstaltungen zur politischen Bildung

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dominik Krause, Anja Berger und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 29.10.2019

Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme I: Faire Kaufpreisermittlung

Antrag Stadtrats-Mitglieder Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Angelika Pilz-Strasser und Jutta Koller (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 14.5.2019

Den Münchner Norden gestalten 10 Feldmoching

Antrag Stadtrats-Mitglieder Manuel Pretzl und Dorothea Wiepcke
(CSU-Fraktion) vom 13.9.2019

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk:

Der o.g. Stadtratsantrag wurde dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung zur Behandlung zugeleitet. In diesem wird Folgendes beantragt:
„Bei der Nachverdichtung im Münchner Norden wird auf eine klimagerechte Entwicklung geachtet. Frischluftschneisen und Grünflächen sind zu bewahren bzw. zu schaffen. Die Errichtung eines weiteren Badesees als Naherholungsgebiet ist zu prüfen.

Zur Begründung wird ausgeführt:

Im Rahmen der Nachverdichtung müssen Frischluftschneisen gewahrt werden, da diese für ein gesundes Stadtklima und angenehme Temperaturen sorgen. Auch Grünflächen sollen bewahrt bzw. geschaffen werden. Die vorhandenen Badeseen sind jetzt bereits überfüllt. Eine weitere Bebauung führt unweigerlich zu Konflikten auf Grund der Überlastung der Freizeitgelände. Daher kann ein weiterer Badensee zu Entlastungen führen.“

Zu Ihrem Antrag vom 13.9.2019 teilt Ihnen das Referat für Stadtplanung und Bauordnung mit, dass Ihrem Anliegen bereits insoweit entsprochen wurde, als im Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung vom 16.10.2019 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 15511) die Empfehlung Nr. 14-20/E 02556 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 24 Feldmoching-Hasenberg vom 2.4.2019 „Der Grüngürtel am Rande unseres Stadtbezirks muss von Bebauung freigehalten werden! (Ziffer 1 des Antrags)“ behandelt wurde. Diese beinhaltet ähnliche Themen (Freihaltung des Grüngürtels am Rande des Stadtbezirks, der nicht nur stadtklimatisch, sondern auch für die Frischluftversorgung, für die Tier- und Pflanzenwelt und zur Erholung sehr bedeutsam sei).

Wir erlauben uns daher, Ihren nunmehrigen Antrag als Brief zu beantworten.

Mit Grundsatzbeschluss vom 27.6.2018 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 11936) beauftragte die Vollversammlung des Stadtrates das Referat für Stadtplanung und Bauordnung damit, Vorschläge für ein kooperatives Stadtentwicklungsmodell im Bereich Feldmoching-Ludwigsfeld zu erarbeiten. Derzeit werden in einem ersten Schritt städtebauliche und freiräumliche Grundlagenuntersuchungen durchgeführt, ob und wenn ja unter welchen

Bedingungen in diesem Bereich eine Entwicklung möglich ist. Neben der Ermittlung von möglichem Baurechtspotential und potentiellen Bauflächen sollen der Schutz und die Schaffung von qualitätsvollen Freiräumen und Erholungsflächen für die Münchner Bevölkerung sowie die für ein gesundes Stadtklima und angenehme Temperaturen erforderlichen Frischluftschneisen im Fokus dieser Betrachtung stehen. Auch soll die Bedeutung des Gebiets als wesentliche Grünversorgung für die Stadt erhalten bleiben sowie die Belange des Natur- und Artenschutzes und der Landwirtschaft eine gewichtige Rolle spielen. Die Notwendigkeit eines weiteren Badesees und seine mögliche Situierung wird in diesem Zusammenhang geprüft und wird in die Überlegungen einfließen.

Die Ergebnisse werden in einer Machbarkeitsstudie zusammengeführt, die 2023 dem Stadtrat vorgelegt werden soll, um dann über das weitere Vorgehen einer möglichen baulichen und naturräumlichen Entwicklung zu entscheiden. Der Stadtrat hat im April 2019 die finanziellen Mittel bewilligt, um die hierfür erforderlichen Gutachten und Untersuchungen zu beauftragen. Die entsprechenden Vergaben werden derzeit vorbereitet.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wurde mit Beschluss vom 16.10.2019, in dem die o.g. Empfehlung behandelt wurde, nochmals explizit beauftragt, den Grüngürtel in der Machbarkeitsstudie näher zu untersuchen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Parteilpolitische Einseitigkeit von städtischen Veranstaltungen zur politischen Bildung

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dominik Krause, Anja Berger und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 29.10.2019

Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:

Auf Ihre Anfrage vom 29.10.2019 nehme ich Bezug.

Sie haben Ihrer Anfrage folgenden Text vorausgeschickt:

„Das Referat für Bildung und Sport lädt am 13. November 2019 zu einer „Große(n) Schülerinnen- und Schülersprechstunde mit dem Oberbürgermeister“ ins Münchner Volkstheater ein. Eingeladen sind volljährige bzw. bald volljährige Schülerinnen und Schüler, die zu Themen der Kommunalpolitik Fragen stellen sollen. In einem Schreiben des RBS werden die Lehrkräfte der Fachschaft Sozialkunde der weiterführenden Schulen aufgefordert, Postkarten auszuteilen und Plakate aufzuhängen um für die Veranstaltung zu werben. Die Teilnahme ist anscheinend nicht verpflichtend, wird aber ausdrücklich als „Unterrichtsgang“ definiert. Außer dem Oberbürgermeister sollen Stadtschulrätin Beatrix Zurek und 3. Bürgermeisterin Christine Strobl an der Veranstaltung teilnehmen und auf dem Podium Fragen beantworten.

Angesichts der parteipolitischen Einseitigkeit dieses Podiums, das völlig von RepräsentantInnen einer einzigen Partei dominiert ist, entstehen Fragen.“

Zu den von Ihnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:

Warum wurde seitens des RBS eine Weisung an Soziallehrkräfte ausgegeben, vor allem bald Volljährige für den Termin zu animieren? Wäre im Sinne der Erhöhung der Wahlbeteiligung und Begeisterung für Kommunalpolitik eine klassen- und generationenübergreifende Veranstaltung nicht besser geeignet?

Antwort:

Bei der Kommunalwahl im Jahr 2014 lag die Wahlbeteiligung in München bei nur noch 42 Prozent. Die Fachstelle für Demokratie hat daher im Auftrag des Münchner Stadtrats ein breites und vielfältiges Angebot an Maßnahmen und Materialien zur Kommunalwahl 2020 entwickelt, die die Kommune als Ort der politischen Willensbildung erklären und Lust auf

Demokratie, Teilhabe und Wählen machen sollen. Im Zuge dessen kam die Fachstelle für Demokratie auch auf das Referat für Bildung und Sport zu und regte an, als einen Baustein der Kampagne mit dem Motto „Für mich. Für München“, die sich grundsätzlich natürlich an alle Generationen richtet, insbesondere Erstwählerinnen und Erstwähler anzusprechen. Dies geschah in Form einer Schülerinnen- und Schülersprechstunde mit dem Oberbürgermeister.

Bei der Einladung dazu hat das Referat für Bildung und Sport keine Weisung an Fachbetreuungen oder Lehrkräfte der Fachschaft Sozialkunde herausgegeben. Die Schulen konnten selbst entscheiden, ob sie an der Schülerinnen- und Schülersprechstunde teilnehmen und sich dafür bewerben möchten. Die Veranstaltung stieß auf großes Interesse und ein positives Echo.

Frage 2:

Welchem Zweck dient die Teilnahme der 3. Bürgermeisterin?

Antwort:

Bürgermeisterin Christine Strobl ist zuständig für alle Bildungs-, Sport- und Sozialthemen der Stadt. Ihr war bei der Veranstaltung die Rolle einer Expertin zugeordnet, um den Oberbürgermeister bei der Beantwortung von detaillierteren Fragen aus dem Bildungsbereich zu unterstützen. Da die Bürgermeisterin am Tag der Veranstaltung jedoch kurzfristig absagen musste, fiel diese Rolle allein Stadtschulrätin Beatrix Zurek zu.

Frage 3:

Welchem Zweck dient die Teilnahme der Stadtschulrätin?

Antwort:

Neben einer kurzen Begrüßung, in der die Stadtschulrätin Beatrix Zurek auf die Kampagne „Für mich. Für München“ hinwies, trat sie als Expertin auf, um den Oberbürgermeister Dieter Reiter bei der Beantwortung von Fragen zum Beispiel zum Thema Digitalisierung an Schulen oder zum Umfang des Sozialkundeunterrichts zu unterstützen.

Frage 4:

Wie soll bei diesem Veranstaltungskonzept politische Ausgewogenheit über kontroverse Themen der Kommunalpolitik hergestellt werden?

Antwort:

Kommunalpolitische Kontroversen waren nicht das Thema der Veranstaltung. Vielmehr stellten die Schülerinnen und Schüler Sachfragen zum Thema Mieten (z.B. „Wieso wird nicht höher gebaut als die Frauenkirche, wenn es doch so wenige Wohnungen gibt?“), zum Thema Umweltschutz (z.B. „Setzt sich München dafür ein, dass Containern erlaubt wird?“) sowie zu den Themenbereichen Bildung, Mobilität und Verkehr. Bei der Beantwortung der Fragen zum Thema Umweltschutz/Nachhaltigkeit kam auch eine Schülerin, die in der Fridays-for-Future-Bewegung sehr aktiv ist, als Akteurin auf der Bühne zu Wort. Unterschiedliche parteipolitische Positionen waren bei der Beantwortung der Fragen nicht relevant.

Mit der Schülerinnen- und Schülersprechstunde am 13. November 2019 sollten möglichst viele Jugendliche direkt erreicht und für Kommunalpolitik interessiert werden. Zu Beginn der Veranstaltung wurde ein erklärender Film der Fachstelle für Demokratie („Wie schmeckt Kommunalpolitik“) gezeigt, später wurde in einem Ratespiel unter anderem erläutert, was „Panaschieren“ ist.

Frage 5:

Wird es weitere Veranstaltungen dieser Art bis zur Kommunalwahl geben?

Antwort:

Bis zur Kommunalwahl ist keine weitere Veranstaltung dieser Art geplant. Es ist aber angedacht, das Format in einem kleineren Rahmen weiterzuentwickeln.

Frage 6:

Plant das RBS im Rahmen der Kampagne auch Veranstaltungen für die weiteren Schularten in München?

Antwort:

Zielgruppe waren Erstwählerinnen und Erstwähler. Deshalb wurden die entsprechenden Schularten eingeladen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Bei der Veranstaltung am 13. November 2019 waren dann mehrere Schularten vertreten: Anwesend waren sowohl Schülerinnen und Schüler beruflicher Schulen als auch städtischer Gymnasien, Realschulen sowie der Willy-Brandt-Gesamtschule.



Frage 7:

Sind Veranstaltungen dieser Art regelmäßig auch nach der Kommunalwahl vorgesehen?

Antwort:

Siehe Antwort auf Frage 5.

Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme I: Faire Kaufpreisermittlung

Antrag Stadtrats-Mitglieder Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Angelika Pilz-Strasser und Jutta Koller (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 14.5.2019

Antwort Kommunalreferentin Kristina Frank:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 14.05.2019 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Der Antrag Nr. 14-20 / A 05357 der Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN/RL vom 14.05.2019 bezieht sich auf das Planungsgebiet des Münchner Nordostens.

Für das Planungsgebiet wurden in den Jahren 2008, 2011, 2013 und 2017 Einleitungsbeschlüsse für eine städtebauliche Entwicklungsmaßnahme nach §165 des Baugesetzbuches (BauGB) gefasst. Auf Grund dieser Einleitungsbeschlüsse ist die Verwaltung beauftragt, die sogenannten vorbereitenden Untersuchungen gem. § 165 Abs. 4 BauGB durchzuführen. Teil der vorbereitenden Untersuchungen ist neben der Erarbeitung von planerischen Zielen u. a. die Prüfung der Wirtschaftlichkeit der Maßnahme. Hierzu gehört selbstverständlich auch die Ermittlung von möglichen Kaufpreisen. Das Ergebnis der vorbereitenden Untersuchungen wird dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Mit dem Abschluss des Ideenwettbewerbs Anfang 2020 können die planerischen Zielvorstellungen konkretisiert werden, insbesondere hinsichtlich einer zukünftigen Nutzungsdichte (10.000 / 20.000 / 30.000 Einwohnerinnen und Einwohner). Darauf aufbauend können dann im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen valide wirtschaftliche, rechtliche und bodenordnende Modelle entwickelt werden.

Erkenntnisse für die Zusammenarbeit mit den Eigentümerinnen und Eigentümern und welcher Kaufpreis zu diesem zukünftigen Zeitpunkt angemessen sein wird, werden deshalb erst mit Abschluss der vorbereitenden Untersuchungen vorliegen. Der zukünftige Bodenwert und die Frage, ob

Modelle des Zwischenerwerbs sinnvoll sind, wird auch davon abhängen, ob der Stadtrat eine formelle Entwicklungssatzung für eine städtebauliche Entwicklungsmaßnahme beschließt.

Die städtische Immobilienbewertung war sehr früh mit Bewertungsfragen im Zusammenhang mit den Überlegungen zum Planungsgebiet befasst. So wurden im Rahmen der ersten Schätzungen zu möglichen Finanzierungen bzw. Kosten für die Stadt überschlägig und modellhaft Anfangswerte und Endwerte abgeleitet.

Für einzelne Grundstücke wurden auch bereits Verkehrswerte ermittelt.

Mit der fortlaufenden Projektentwicklung wurden und werden weitere Bewertungen vorgenommen. Die Art der Wertermittlungen und die jeweiligen Werte werden von den gewählten Modellen der Maßnahme und den jeweiligen Stichtagen abhängen. Insbesondere soweit Bauerwartungslandwerte abgeleitet werden sollen, werden die jeweiligen Planungsabsichten und Zeithorizonte sowie Lastenmodelle die Verkehrswerte beeinflussen. Die Werte sind – neben allgemeinen Marktentwicklungen – also auch bezüglich der Bewertungsgrundlagen Veränderungen unterworfen. Zu beachten ist auch, dass die unterschiedlichen Grundstücke je nach Lage und aktuellem Entwicklungszustand auch unterschiedliche Werte haben werden.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Damit ist die Angelegenheit abgeschlossen.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 30. Dezember 2019

Grünfläche an der Weinschenkstraße sichern und gestalten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP)



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 30.12.2019

Antrag

Grünfläche an der Weinschenkstraße sichern und gestalten

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, die Grünfläche südlich der Weinschenkstraße zu sichern und zu gestalten. Als Beispiel kann der Durchblick dienen, wo von Grünstreifen eingeraumte Felder und Spazierwege situiert sind.

Bei allen Planungen ist darauf zu achten, dass eine Längsdurchlässigkeit für Tiere und Insekten in Ost-/Westrichtung gewahrt wird. Hierzu sollte auch die Anlage von durchgehenden Blühstreifen statt reiner Grünstreifen zwischen Wegen und Feldern erfolgen.

Eine zusätzliche, durchgehende Straßenverbindung für den Autoverkehr in Nord-Süd-Richtung, als Bypass zur Pippinger Straße, ist abzulehnen.

Begründung

Die Freifläche ist zum Teil in städtischer, zum Teil in privater Hand. Sie stellt eine große Frischluftschneise dar und gewährleistet die Durchgängigkeit für Insekten und Tiere, die bereits entlang der Bahnstrecke und der Würm wandern. Die Grünfläche verbindet als Naherholungsraum in Ost-/Westrichtung die Bahnachse mit dem Würmgrünzug.

Derzeit werden einige Bbauungsmaßnahmen diskutiert, die dieses grüne Areal einschränken werden:

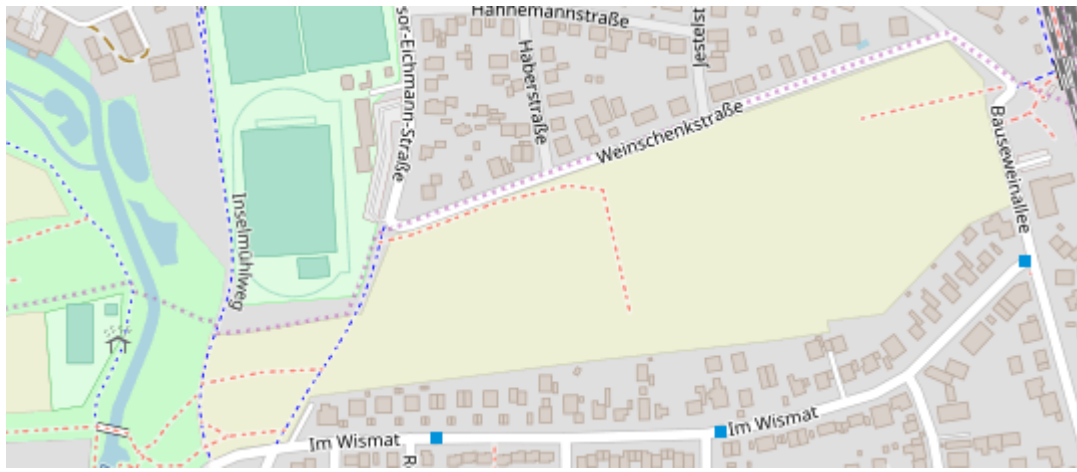
- Gelände für eine Realschule
- Verschiebung des Sportgeländes vom Sportverein Untermenzing München 1925 (SVU) nach Süden um Platz für eine neue Feuerwache an der Von-Kahr-Str. zu ermöglichen.

Neben einer begrenzten Bbauung muss jedoch eine ausreichend große Grünfläche erhalten bleiben.

Darüber hinaus wird das Gelände von Bewohnern aus Ober- und Untermenzing intensiv als einer der letzten verbleibenden Freiflächen genutzt: Städter bekommen Bezug zu vielfältiger Landwirtschaft, eigener Gemüseanbau (u.a. für umliegende Schulen), hoher Freizeitwert und Treffpunkt beim Drachensteigen und Erdbeerenpflücken.

ÖDP - Stadtratsgruppe

Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 174 • 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 92835 • E-Mail: stadtrat@oedp-muenchen.de



Openstreetmap.de

Sonja Haider (ÖDP), Tobias Ruff (ÖDP), Johann Sauerer (ÖDP)

ÖDP - Stadtratsgruppe

Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 174 • 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 92835 • E-Mail: stadtrat@oedp-muenchen.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 30. Dezember 2019

**Erlebnis-Schwitzen in den M-Saunen im Januar:
Erholung bei besonderen Sauna-Events**
Pressemitteilung SWM

Erlebnis-Schwitzen in den M-Saunen im Januar: Erholung bei besonderen Sauna-Events

(30.12.2019) Saunieren macht die Abwehrkräfte winterfit und fördert die Entspannung im Alltag. Mit unterschiedlichen Events machen die M-Saunen auch 2020 das Schwitzen zum Erlebnis – mit besonderen Eindrücken, Aufgüssen und Zusatzangeboten. Die Teilnahme ist bis auf den regulären Saunaeintritt kostenlos. Hier die nächsten Termine:

Donnerstag, 9. Januar

Wellnessaufguss in der **Olympia-Schwimmhalle**

Wieder tief durchatmen – das geht nach dem Wellnessaufguss um 11, 16 und 20 Uhr. Und eine kleine kulinarische Überraschung gibt es im Anschluss auch noch.

(Coubertinplatz 1; U3/U8/StadtBus 173/180 „Olympiazentrum“; 144 „Olympiasee“)

Freitag, 10. Januar

Winterzauber im **Westbad (Saunalandschaft und -insel)**

Hier kann man von 20 Uhr abends bis 2 Uhr morgens schwimmen, sich treiben lassen und im Sole-Außenbecken die Sterne zählen (gilt auch für die Gäste der Schwimmhalle). In den Saunen erwarten die Besucherinnen und Besucher besondere Überraschungs-Aufgüsse mit Birkenreisig, mit Franzbranntwein und der „Eiszauber“.

(Weinbergerstraße 11; Tram 19/MetroBus 57 „Westbad“)

Samstag, 11. Januar

Lichterfest im **Südbad**

Ab 18 Uhr wird das Südbad zu einer einzigen großen Saunalandschaft – das schafft noch mehr Raum für Entspannung und Ruhe. Badekleidung ist dann auch in den Becken nicht mehr erforderlich. Viele bunte Lichter bringen das Bad zum Leuchten und schaffen ein wohliges Ambiente.

(Valleystraße 37; U6/X30/MetroBus 53/54/StadtBus 130/132/134/153/S7 „Harras“/„Am Harras“, U3/U6/StadtBus 132 „Implerstraße“)

Freitag, 17. Januar**Finnische Mitternachtssauna im *Michaelibad***

Die Sauna ist fester Bestandteil der finnischen Kultur. Bei den Aufgüssen um 21, 23 und 1 Uhr gibt's ein wenig Finnland im Münchner Osten – inklusive Abklopfen des Körpers mit Birkenreisig, das fördert die Durchblutung. Zusätzlich kann von 23 Uhr bis 2 Uhr morgens das Warmaußenbecken exklusiv genutzt werden. Punsch vom Kessel über offenem Feuer verstärkt das Gefühl, mitten in der Natur zu sein.

(Heinrich-Wieland-Str. 24; U5/U7/StadtBus 187/195/199 „Michaelibad“)

Samstag, 18. Januar**Mitternachtssauna im *Müller'schen Volksbad***

Saunieren wie im alten Rom und das bis 1 Uhr früh: Spezialaufgüsse ab 22 Uhr stimmen auf diese Nacht ein, teilweise mit Salzpeelings. In der Damenhalle können die Saunagäste nach 23 Uhr textilfrei schwimmen.

(Rosenheimer Straße 1; Tram 17 „Deutsches Museum“; StadtBus 132 „Ludwigsbrücke“; Tram 16/StadtBus 132/S-Bahn „Isartor“;)

Dienstag, 21. Januar**Orientalischer Abend im *Prinzregentenstadion***

Aufgusszeremonien um 16, 18, 20 und 22 Uhr versetzen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ferne Länder. Nach dem Aufguss um 16 Uhr wird die Haut mit Rasul-Erde verwöhnt, um 18 Uhr dann der Gaumen mit Köstlichkeiten. Ab 20 Uhr gibt es schwarzen Tee am Lagerfeuer. Der finale Doppelaufguss bringt alle nochmal richtig zum Schwitzen – eisgekühlter Ayran sorgt danach für Erfrischung und Abkühlung.

(Prinzregentenstraße 80; U4/MetroBus 54/58/68/StadtBus 100 „Prinzregentenplatz“, Tram 17 „Friedensengel/Villa Stuck“)

Dienstag, 21. Januar**Asiatischer Saunatag im *Bad Forstenrieder Park***

Eintauchen in exotischer Atmosphäre: Um 13, 15 und 17 Uhr gibt es Tee im winterlichen Zen-Garten und in der Sauna Minz-Aufgüsse. Entspannung bietet der Ruheraum bei Meditationsmusik: Stress fällt ab, Erholung kehrt ein.

(Stäblistraße 27b; StadtBus 132 „Hatzelweg“, 134 „Bad Forstenried“, MetroBus 63/StadtBus 134/151 „Stäblistraße“)

Mittwoch, 22. Januar

Schwabinger Verwöhntag für Damen im Nordbad

Wellness mit besonderen Aufgüssen zu jeder vollen Stunde und Verwöhnprogrammen für die Haut alle 30 Minuten. Mit Gesichtsmaske, Salz und Öl können die Teilnehmerinnen sich und ihrer Haut etwas Gutes tun.

(Schleißheimer Straße 142; Tram 12/27/MetroBus 53/59/StadtBus 154 „Nordbad“; U2 „Hohenzollernplatz“)

Freitag, 24. Januar

Fit durch den Winter im Dantebad

Das rundum gesunde Sauna-Erlebnis von 10 bis 15 Uhr: Heiße Zitrone füllt den Vitamin-C-Speicher auf, der Geist entspannt beim Klangschalenaufguss, der Körper beim Salzpeeling mit ätherischen Ölen. Und Schwimmen unter freiem Himmel stärkt die Abwehrkräfte – so bleibt auch im Winter fit.

(Postillonstraße 17; U1/U7/Tram 20/21/StadtBus 151/164/165/180 „Westfriedhof“, Tram 20/21 „Borstei“)

Samstag, 25. Januar

Griechische Nacht im Cosimawellenbad

χαλάρωση – Entspannung. Die überkommt einen bei diesem Saunaerlebnis. Es ist wie ein Kurzurlaub in Griechenland: Die Luft riecht nach Kräutern, Minze und Zitrone. Dazu gibt es Brot, Olivenöl und Getränke. Ab 23 Uhr können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nackt, wie Poseidon sie schuf, im Wellenbecken baden.

(Cosimastraße 5; U4/StadtBus 150/185/187 „Arabellapark“; Tram 16/17/ StadtBus 154/183/184 „Cosimabad“)

Alle Infos zu den M-Bädern und M-Saunen gibt es auf

www.swm.de.

Hinweis: Fotos der Saunalandschaften können auf

www.swm.de/presse heruntergeladen werden.